

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 16

**Rubrik:** Aus unserer Sonntags-Zeichner-Mappe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# OSTEREIER

Jeder isst gern Ostereier,  
Sogar innerlich bewegt,  
Wenn sie zu des Festes Feier  
Freundschaft oder Liebe legt.

Wenn man aber faule spendet,  
Ist man sehr enttäuscht, mit Recht,  
Nicht nur, weil die Gabe schändet,  
Sie bekommen uns auch schlecht.

In der Politik sind solche  
Scherze leider häufig Brauch,  
Die versteckten kleinen Dolche  
Sehr gefährlich für den Bauch.

Soll in Liebe nicht erschlossen  
Unser Herz dem Nächsten sein?  
Ach, so viele Zeitgenossen  
Legen eher ihn hinein!

Koks

## Gesucht ein Witz

«Wisse Sie warum Baasel pletzli  
e so rot ischt?»

« — — — — »

Fir die bescht Antwort  
zahle mer fünf Frangge.

Bitte usnahmswys khai Rick-  
porto bylegge!

## Intelligenz-Prüfung

Welche Vögel legen an Ostern  
keine Eier?

Sie werden es nie herauskriegen:  
Die männlichen! H.

## Schröckli, aber wahr

Bin dabei, meine Hände zu mani-  
cüren, da kommt das neue Dienst-  
mädchen herein, schaut der mühsa-  
men Feilerei erstaunt zu und meint:

«Do hob is ober gut, des geht bei  
mir in einem, wenn i den Kees in de  
Maggronen reibe!» Paula

## Frau Meier macht Pläne

«Warum soll er ausgerechnet Dru-  
sius Emil heissen, wenss ein Bub sein  
wird?»

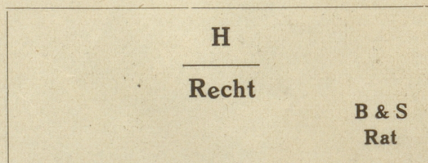
«Im Vertrauen: damit er sich ein-  
mal Dr. E. Meier schreiben kann!»  
Ermü

## AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE



Bürzeli ist zum Prokuristen  
ernannt worden.

## Visiten- Karte



Wer ist's?  
Auflösung:

H ob Recht, B und S Rat  
H Obrecht, Bundesrat  
Thedie

## Splitterchen

«Ich bin der bescht Mönch vo  
der Wält — solange me mich nid will  
apumpe!» H. R.

## Kleinere Greuelnachricht

Der Führer äussert beim Coiffeur  
seinen Verdruss über seine Wotan-  
locke, die immer seine Denkerstirne  
beschattet. Sagt der Coiffeur: Geben  
Sie einen Tag Pressefreiheit und  
die Haare stehen Ihnen zu Berge!  
Güggel

## Friedrich Schiller als Hellseher

Schiller scheint den Fall Jacob vor-  
ausgeahnt zu haben, denn er schrieb  
bekanntlich:

Die Jungfrau von Orleans für Frankreich,  
Die Braut von Messina für Italien,  
Maria Stuart für England,  
Don Carlos für Spanien  
Wilhelm Tell für die Schweiz  
und  
Die Räuber ... «Jetzt hob is wieder ver-  
gessen!» würde Karl Vallentin sagen.  
P. W. H.

## Lieber Spalter!

Spaziere ich Donnerstag abend den  
4. April 1935 an der Redaktion des  
Schaffhauser Intelligenzblattes vor-  
bei, und werde zufällig Zeuge eines  
bezeichnenden Gespräches:

«Du, Hans, wa isch dörte für es  
Telegramm dusse?»

«Jo weisch, es isch wäge de Bun-  
desratswahl!»

«Do laufed mer lieber zue, i ha  
gmeint, es sig en Mord!»

Truurig aber wahr! Ceho

## Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

## Pfauen Hotel Restaurant Zürich

Heimplatz — Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21  
E. Bieder-Jäger.

## BOOTH'S DRY GIN



BY APPOINTMENT BERGER & Co., LANGNAU

Generalvertr. für die Schweiz: